

Europäische Hochschulschriften



Bert Kimpel

Sachbezüge im Lohnsteuerrecht



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
Erster Teil: Rechtsgrundlagen, Begriffe und Tatbestandsmäßigkeit der Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit im Überblick	23
1. Rechtsgrundlagen	23
1.1. Umfang der Besteuerung, § 2 Abs. 1 Nr. 4 EStG	23
1.2. Nichtselbständige Arbeit, § 19 Abs. 1 EStG	23
1.3. Einnahmen, § 8 Abs. 1 EStG	25
1.4. Arbeitslohn, § 38 EStG	25
1.5. Arbeitslohn, § 2 LStDV	27
2. Tatbestandsmäßigkeit – Überblick	28
2.1. Objektive Bereicherung	29
2.2. Arbeitnehmer	30
2.3. Veranlassungszusammenhang	31
2.4. Zufluss	31
3. Unklare Begrifflichkeiten	32
3.1. Zustandsbeschreibung	32
3.2. Interpretation	33
3.2.1. Anerkennung nichtsteuerbarer Einnahmen?	33
3.2.2. Zuwendung als Oberbegriff?	35
3.3. Vorschlag	35
3.3.1. Nichtsteuerbare Zuwendungen	35
3.3.2. Steuerbare Zuwendungen	36
3.3.3. Einnahmen	36
3.3.4. Nichtsteuerbare Einnahmen / nichtsteuerbarer Arbeitslohn	36
3.3.5. Steuerfreie Einnahmen / steuerpflichtige Einnahmen	36
3.3.6. Arbeitslohn	37
Zweiter Teil: Systematische Darstellung und Fallgruppen	39

Erstes Kapitel: Objektive Bereicherung	39
1. Grundlagen	39
1.1. Bereicherung bei Geldzahlungen des Arbeitgebers	42
1.2. Bereicherung bei Sachbezügen	43
1.2.1. Vorteile von privatem Interesse	43
1.2.2. „Neutrale“ Vorteile	44
1.2.3. Übereignungen von Sachen	45
1.3. Ergebnis	46
2. Hilfskriterien außerhalb des gesetzlichen Tatbestandes und Kritik	47
2.1. Ideelle Vorteile	47
2.1.1. Begriff	47
2.1.2. Beispiele	47
2.1.3. Schlussfolgerung für die Abgrenzung von Sachbezügen	48
2.2. Marktgängigkeit, Veräußerbarkeit	49
2.3. Vermögensmehrung von außen, Außenzufluss	50
2.4. Freie Verfügbarkeit	51
2.5. Aufgedrängte Bereicherung	51
2.6. Ersparte Ausgaben	53
3. Auslagenersatz, durchlaufende Gelder und Werbungskostenersatzleistungen	56
3.1. Was ist Auslagenersatz?	58
3.2. Sind Werbungskostenersatzleistungen steuerbar?	61
3.3. Saldierung von Werbungskosten und Werbungskostenersatzleistungen?	61
4. Die Gestellung von Arbeitsmitteln durch den Arbeitgeber	64
4.1. Begriff	64
4.2. Die Überlassung von Arbeitsmitteln zur beruflichen Nutzung	64
4.3. Die Übereignung von Arbeitsmitteln zur beruflichen Nutzung	64
4.4. Lohnsteuerliche Behandlung ähnlicher Varianten der Arbeitsmittelüberlassung nach der h.M.	66
4.4.1. Erlass des Kaufpreises	66
4.4.2. Barlösung	66
4.4.3. Ersatz der Anschaffungskosten	67
4.4.4. Zusammenfassende Betrachtung, Gegenansicht	67
5. Berufskleidung	68
5.1. Typische Berufskleidung	69
5.1.1. Begriff, Erscheinungsformen und steuerliche Einordnung	69
5.1.2. Barlösung	70
5.2. Auch-bürgerliche Kleidung	71

5.2.1. Begriff	71
5.2.2. Zuordnung zur Fallgruppe der typischen Berufskleidung	72
5.2.3. Grenzfälle	73
5.3. Bürgerliche Kleidung	74
6. Umlagefinanzierte Sicherungssysteme	75
6.1. Steuerbarkeit von Sozialversicherungsbeiträgen	75
6.1.1. Bereicherungswirkung der Arbeitgeberbeiträge	76
6.1.2. Veranlassungszusammenhang	79
6.1.3. Arbeitslohn in Höhe des Arbeitnehmeranteils	81
6.1.4. Steuerbarkeit bei privaten Zukunftssicherungssystemen	82
6.1.5. Rückzahlung von Beiträgen nach irrtümlicher Fehlzahlung	82
6.1.6. Zusammenfassung	83
6.2. Beihilfe- und Beihilfeersatzleistungen	84
6.2.1. Gruppen-Krankenversicherung	84
6.2.2. Barzuschüsse	85
6.2.3. Beitragsermäßigungen	85
6.2.4. Stellungnahme	85
6.2.5. Gestaltungüberlegung	87
Zweites Kapitel: Veranlassungszusammenhang	87
1. Begriff und Funktion	87
2. Dogmatische Herleitung des Veranlassungskriteriums	88
3. Problemstellung und offene Fragen	88
3.1. Meinungsstand zur Reichweite des § 19 Abs. 1 EStG	89
3.1.1. Auslegung durch die Rechtsprechung	89
3.1.2. Die Ansicht von <i>Lang</i>	90
3.1.3. Die Ansicht von <i>Crezelius</i>	90
3.1.4. Die Ansicht von <i>Brick</i>	91
3.2. Meinungsstand zu gemischt veranlassten Zuwendungen	92
3.2.1. Auslegung durch die Rechtsprechung	92
3.2.2. Die Ansicht von Drenseck u.a.	94
3.2.3. Die Ansicht von <i>Lang</i>	94
3.2.4. Die Ansicht von <i>Brick</i>	94
3.3. Stellungnahme	94
3.3.1. Drittzuwendungen und pflichtwidrige Vorteile	95
3.3.2. Fälle gemischter Kausalität	97
4. Das ganz überwiegend eigenbetriebliche Interesse	98
4.1. Werthaltigkeit	100
4.2. Überindividualität	101

4.3.	Gesetzliche Verpflichtung	101
4.4.	Kritik im Schrifttum und Stellungnahme	103
5.	Gemischt veranlasste Zuwendungen	104
5.1.	Gelegenheitsgeschenke und Annehmlichkeiten	105
5.2.	Aufmerksamkeiten	108
5.3.	Betriebsveranstaltungen	110
5.3.1.	Einleitung	110
5.3.2.	Steuerbarkeitsbegründende Merkmale und Entwicklung der Rechtsprechung	111
5.3.3.	Die Tatbestandsvoraussetzungen im Einzelnen	114
a.	Veranstaltungen auf betrieblicher Ebene	114
b.	Grundsätzlich offener Teilnehmerkreis	115
c.	Ausnahme: beschränkter Teilnehmerkreis	115
d.	Tatsächliche Teilnahme der Arbeitnehmer	116
e.	Teilnahme Dritter in verhältnismäßigem Umfang	117
f.	Keine Ehrung nur einzelner Arbeitnehmer	118
g.	Kein bloßes Arbeitsessen	120
h.	Kein runder Geburtstag	120
5.3.4.	Bewertung der Vorteile	123
5.3.5.	Besonderheiten zur Wertgrenze	124
a.	Laufende Anpassung durch die Finanzverwaltung	124
b.	Berechnung der Gesamtkosten	124
c.	Geschenke im Rahmen von Betriebsveranstaltungen	125
d.	Aufteilung der Gesamtkosten nach Kopfteilen	125
5.3.6.	Zusammenfassung	126
5.4.	Gesundheitsfürsorge	126
5.4.1.	Medizinische Beratungs- und Behandlungsleistungen	127
5.4.2.	Abgabe von Medikamente	129
5.4.3.	Bildschirmbrille	129
5.4.4.	Massagen	130
5.4.5.	Kuren	131
5.5.	Sicherheitsmaßnahmen	132
5.6.	Lösegeld und Entführungsrisikoversicherung	134
5.7.	Unfallversicherungsschutz	135
5.8.	D&O-Versicherungen	136
5.9.	Übernahme von hoheitlichen Sanktionen und Prozesskosten	137
5.10.	Fortbildungsmaßnahmen	138
5.11.	Outplacementberatung	139
5.12.	Incentive-Reisen	139
5.13.	VIP-Logen und Hospitality-Leistungen	143

5.14.	Vereins- und Pflichtbeiträge	144
5.15.	Sportstätten	146
5.16.	Kinderbetreuung	147
5.17.	Führerschein	148
6.	Drittzuwendungen	148
6.1.	Belegschaftsgeschäft von Versicherungen	149
6.2.	Preisvorteile	149
6.3.	Trinkgelder	151
6.4.	Streikunterstützung	151
6.5.	Prämien aus Kundenbindungsprogrammen	152
7.	Neben dem Dienstverhältnis bestehende Sonderursachen	155
	Drittes Kapitel: Bewertung von Sachbezügen	157
1.	Übersicht über die Bewertung von Sachbezügen	157
2.	Bewertung mit üblichen Endpreisen	158
2.1.	Anwendungsbereich	160
2.2.	Voraussetzungen	160
2.2.1.	Endpreis	160
2.2.2.	Üblichkeit	161
2.2.3.	Minderung	162
2.2.4.	Abgabeort	163
2.2.5.	Bewertungstichtag	165
2.3.	Werte nach Sachbezugsverordnung	166
2.3.1.	Verpflegung	166
2.3.2.	Unterkunft	167
2.3.3.	Wohnung	167
2.3.4.	Erstreckung auf nicht rentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer	168
2.4.	Verwaltungsregelungen	169
2.5.	Der Freibetrag nach § 8 Abs. 2 S. 9 EStG	170
3.	Rabatte – Bewertung mit Endpreisen am Abgabeort	173
3.1.	Unterschiede zur Bewertung nach § 8 Abs. 2 S. 1 EStG	173
3.2.	Rechtfertigung des Rabattfreibetrags	174
3.3.	Tatbestandsreichweite – Beschränkung auf Arbeitgeberrabatte	175
3.4.	Sonderfall: verbilligte Arbeitgeberdarlehen	179
4.	Ausgewählte Fallgruppen	179
4.1.	Fremdwährung	179
4.1.1.	Begriff	180
4.1.2.	Meinungsstand	180
4.1.3.	Stellungnahme	180
4.2.	Besonderheit: Sammlermünzen	183

4.2.1. Sammlermünzen in Fremdwährungen	183
4.2.2. Sammlermünzen in inländischer Währung	184
4.2.3. Bewertung	184
4.3. Warengutscheine	184
4.3.1. Begriff	185
4.3.2. Verwaltungspraxis	185
4.3.3. Stellungnahme	185
4.3.4. Zufluss	186
5. Pauschale Wertermittlung	187
5.1. Dienstwagen und Nebenleistungen	187
5.1.1. Tatbestandsmäßigkeit – Überblick	188
5.1.2. Betriebliches Kraftfahrzeug	188
5.1.3. Überlassung	191
5.1.4. Anlässe zur Pauschalbewertung	191
5.1.5. Verhältnis der Bewertungsanlässe zueinander	192
5.1.6. Kein Sachbezug bei Wohnungsbereitschaftsdienst	192
5.1.7. Pauschale Wertermittlung bei wechselnden Einsatzstellen	193
5.1.8. Nutzungsverbot	194
5.1.9. Bemessungsgrundlage	196
a. Bruttolistenneupreis	197
b. Betriebskosten	197
c. Autotelefon	198
d. Navigationssystem	198
e. Sicherheitsausstattung	200
f. Fahrergestellung	201
g. Winterreifen	203
h. „private“ Nebenkosten als Sachbezüge?	203
i. Zuzahlungen des Arbeitnehmers	205
(i) Praktische Handhabung	205
(ii) Stellungnahme	206
j. Mehrere Nutzungsberechtigte – Fahrzeugpool	207
k. Garage	209
(i) Garage des Arbeitnehmers	209
(ii) Anmietung von dritter Seite durch Arbeitgeber	210
(iii) Anmietung von dritter Seite durch Arbeitnehmer	210
l. Parkplatz	211
m. Car Allowances	211
n. Kostenerstattung durch Arbeitgeber	211

5.2. Exkurs: Fahrzeug-, insbesondere Oldtimerleasing und privater Erwerb – ein Gestaltungsmisbrauch? _____	212
Viertes Kapitel: Zufluss _____	214
1. Aktienoptionen _____	214
2. CTA _____	218
Ergebnisse _____	219
Literaturverzeichnis _____	223
Verzeichnis der Verwaltungsanweisungen _____	235
Verzeichnis der Entscheidungen des BFH _____	241
Verzeichnis der finanzgerichtlichen Entscheidungen erster Instanz _____	245
Verzeichnis der Entscheidungen weiterer Gerichte _____	246